



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



INKLUSIONSTAGE 2017

Inclusion Days 2017

4. - 5. Dezember 2017

bcc Berlin Congress Center



Sehr geehrte Damen und Herren,

weltweit engagieren sich Staaten, gesellschaftliche Gruppen und unzählige Menschen für Inklusion. Das haben wir gerade wieder hautnah bei den diesjährigen Inklusionstagen am 4. und 5. Dezember 2017 in Berlin erlebt. Es war eindrucksvoll zu sehen, dass neben Deutschland inzwischen 174 Nationen die Vorgaben und Grundsätze der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen in gelebte Praxis umsetzen. Weil wir in Sachen Inklusion nur gemeinsam weiterkommen, standen in diesem Jahr folgende Fragen im Fokus der Inklusionstage:

Was passiert in anderen Ländern in Sachen Inklusion? Welche Anstöße können wir auf unserem Weg hin zu mehr Selbstbestimmung und Teilhabe für Menschen mit Behinderungen von diesen Ländern aufnehmen? Welche Ideen können uns in Deutschland dabei helfen, unsere Gesellschaft inklusiver zu gestalten?

Konkrete Antworten auf diese Fragen haben uns 37 Projekte aus allen Kontinenten gegeben. Sie haben uns gezeigt, wie sie unter den spezifischen Bedingungen ihrer Länder Inklusion ermöglichen und die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen umsetzen. Alle diese Länder haben sich wie wir dem Ziel verschrieben, die Gesellschaft in allen Lebensbereichen inklusiver zu machen – vom Arbeitsmarkt bis zur Katastrophenvorsorge.

Da wir alle uns entscheiden mussten, welche der interessanten Foren wir besuchen, konnten Sie nicht alle Projektpräsentationen erleben. Deshalb freue ich mich nun, Ihnen und allen anderen Teilnehmenden der Inklusionstage 2017 die gesammelten Illustrationen aus allen zwölf Foren zu überreichen.

Bei Inklusion geht es um Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit. Das sind Werte, die internationale Gültigkeit haben und uns weltweit anspornen, unsere Ziele gemeinsam zu verwirklichen. Dafür wünsche ich uns allen auch in Zukunft viel Erfolg.

Dr. Katarina Barley
Bundesministerin für Arbeit und Soziales

Dear reader,

countries, social groups and countless individuals all over the world are actively committed to the cause of inclusion. At this year's inclusion days in Berlin on 4 and 5 December 2017, we were able to experience this close up and first hand. It was impressive to see that along with Germany 174 nations are now putting the requirements and principles of the UN Convention on the Rights of Persons with Disabilities into practice in real life. Given that when it comes to inclusion we can only make progress by working together, the following questions were the focus of the Inclusion Days this year:

What is going on in other countries in terms of inclusion? What new ideas can we pick up from these countries on our own path towards more self-determination and participation for people with disabilities? What ideas can help us make our society more inclusive in Germany?

Thirty-seven projects from all continents have given us concrete answers to these questions. They have shown us how they make inclusion possible under the specific conditions of their own countries and how they are implementing the United Nations Convention on the Rights of Persons with Disabilities. Just as we have done, all of these countries have committed themselves to the goal of making society more inclusive in all areas of life – from the labour market to disaster risk reduction.

Because everyone attending had to decide which of the interesting forums to visit, it was not possible to hear all the project presentations. I am therefore pleased to present to you and all other participants of the Inclusion Days 2017 the collected illustrations from all twelve forums.

Inclusion is about freedom, solidarity and justice. Those are values that are valid all around the world, and that inspire us to realise our goals together worldwide. I wish all of us much success in the future in pursuing these goals.

Dr. Katarina Barley
Federal Minister for Labour and Social Affairs

Foren am 4. Dezember 2017
Focal topics in moderated forums on 4 December 2017

- **Forum 1: Arbeit und Beschäftigung** Seite / Page 4
Thema: Ausbildung von jungen Menschen mit Behinderungen
Forum 1: Work and employment
Topic: Training of young persons with disabilities
- **Forum 2: Inklusive Bildung** Seite / Page 6
Thema: Bewusstseinsbildung an Schulen
Forum 2: Inclusive education
Topic: Awareness-raising at schools
- **Forum 3: Barrierefreiheit** Seite / Page 8
Thema: Barrierefreiheit von Waren und Dienstleistungen
Forum 3: Accessibility
Topic: Accessibility of products and services
- **Forum 4: Persönlichkeitsrechte von Menschen mit Behinderungen** Seite / Page 10
Thema: Selbstbestimmungsrecht von Menschen mit Behinderungen
Forum 4: Personal rights of persons with disabilities
Topic: Right of persons with disabilities to selfdetermination
- **Forum 5: Mehrfachdiskriminierung von Frauen mit Behinderungen** Seite / Page 12
Forum 5: Multiple discrimination against women with disabilities
- **Forum 6: Leistungserbringung im Wandel** Seite / Page 14
Thema: Entwicklung einer inklusiven Infrastruktur
Forum 6: Changes in the provision of services
Topic: Developing an inclusive infrastructure

Foren am 5. Dezember 2017
Focal topics in moderated forums on 5 December 2017

- **Forum 1: Arbeit und Beschäftigung** Seite / Page 16
Thema: Teilhabe am Arbeitsleben von Menschen mit Behinderungen
Forum 1: Work and employment
Topic: Participation of persons with disabilities in working life
- **Forum 2: Inklusive Bildung** Seite / Page 18
Thema: Inklusive Unterrichtsmethoden
Forum 2: Inclusive education
Topic: Inclusive teaching methods
- **Forum 3: Barrierefreiheit** Seite / Page 20
Thema: Barrierefreie Information und Kommunikation
Forum 3: Accessibility
Topic: Accessible information and communication
- **Forum 4: Persönlichkeitsrechte von Menschen mit Behinderungen** Seite / Page 22
Thema: Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen
Forum 4: Personal rights of persons with disabilities
Topic: Persons with mental impairments
- **Forum 5: Katastrophenvorsorge für Menschen mit Behinderungen** Seite / Page 24
Forum 5: Disaster risk reduction for persons with disabilities
- **Forum 6: Leistungserbringung im Wandel** Seite / Page 26
Thema: Partizipation und Assistenz
Forum 6: Changes in the provision of services
Topic: Participation and assistance



Projekt „Ready, Willing & Able“ (Kanada)

Aktuell:
Nur jeder 4. Mensch mit Behinderung in Beschäftigung

Die Quote soll steigen!

Gespräch mit Arbeitgebern und Arbeitsagenturen

92% behalten ihren Job!

Nachfrage und Nachhaltigkeit Schaffen

Mehr Fokus auf Fähigkeiten, nicht auf Behinderungen

1800 Menschen wurden eingestellt!

Unterstützung der Suchenden:

Projekt „Soy capaz“ (Lima, Peru)

Öffentlicher Dienst Privatfirmen

Soy CAPAZ

Arbeitnehmer mit Behinderung

Projekt „Search“ (Irland)

1992 Schließung von geschützten Werkstätten

2013 KARE und NAAS starten „SEARCH“ (ursprünglich aus Cincinnati, Ohio)

Hilfe für Menschen mit Behinderung im 1. Arbeitsmarkt Arbeit zu finden

Zusammenarbeit von Praktikanten und Mitarbeitern

Entlastung der Mitarbeiter

zurückgebrachte Arzneimittel zählen

3 Phasen

- 1 Informations-Verbreitung
- 2 Treffen mit Unternehmen und öffentlichem Dienst
- 3 Evaluierung

- Überweisungsformulare
- Computerarbeit
- Daten raussuchen

Wie gelangt das Thema in den Unterricht?

Versuch der Verbesserung inklusiver Bildung an Schulen und Universitäten

Bereits am Ende des Schule über Ausbildung nachdenken Arbeitgeberprojekte mit Rotary

Möglichkeiten schaffen, bestimmte weiterführende Schulen zu besuchen

Thema Nachhaltigkeit

„Menschen bewegen sich von Projekt zu Projekt!“

GR: Aike Arndt

Beziehungsarbeit zwischen Arbeitgebern und Arbeitssuchenden

Menschen mit Behinderung auch ins Steuersystem integrieren

Mehr politische Unterstützung! Wichtig, dass der Mensch seinen Arbeitsplatz behält.

Die Menschen selbst fragen: Sie wollen arbeiten, Selbstständigkeit Keine Finanzierung von nutzlosen Maßnahmen

Vermittelbarkeit

Menschen mit geistiger oder psychischer Behinderung sind oft schwerer vermittelbar.

Manche Organisationen sind zu beschäftigt um sich um die Nachfrage zu kümmern.

Irland hat ein sehr traditionelles Bildungssystem, wenig inklusive Schulen

Gibt es bestimmte Berufsbilder?

Es geht darum, was es heißt, zu arbeiten. Und darum, übertragbare Fähigkeiten zu entwickeln.

Monica Honores Inicio Gonzales Cespedes Bautista

Lothar Guckeisen Moderator

Peter Furlong

2 INKLUSIVE BILDUNG

Bewusstseinsbildung an Schulen

PROJEKT "IN 1 SCHOOL" (NIEDERLANDE)

DEFENSE FOR CHILDREN 2013

STRATEGISCHES VORGEHEN & LOBBYARBEIT

Kinder in Pflege, Flüchtlingskinder, Kinder mit Behinderung

RECHTE UN-BRK EINFORDERN

INFORMATION, FORSCHUNG, KAMPAGNEN & SOZIALE MEDIEN

KOSTENVERGLEICH INTEGRATION vs. EXKLUSION

PROJEKT "SOZIALE & PÄDAGOGISCHE INKLUSION im SÜDWESTEN PERUS" (PERU)

VERNETZEN ORGANISATIONEN, LEHRER, UNIVERSITÄTEN, ETC

1 NETZWERK ARBEIT, 2 PARTIZIPATIV, 3 AUSTAUSCH

12,94% MENSCHEN MIT BEHINDERUNG in SCHULEN ANGEMELDET

370 KINDER & JUGENDLICHE

CARITAS

REGELMÄSSIGE ABSPRACHEN ELTERN, SAMEE TEAM LEHRER

PERSÖNLICHER ORIENTIERUNGSPLAN UVM.

BEREICHE: SCHULGEMEINSCHAFTEN, FAMILIE & SOZIALE INTEGRATION, AUSBILDUNG & BERUF, NETZWERKE

PROJEKT "STAND FORTH - FATEVI ANANTI" (ITALIEN)

40M€

INKLUSION § SCHON IN VERFASSUNG NACH II. WELTKRIEG

SCHULE für ALLE, ALLE EINBEZIEHEN!

ÜBERGANG VON SCHULE ZU BERUF

JA, DU, VERTRAUEN SCHAFFEN, KANNST, DAS

BARRIEREFREIHEIT

GRAPHIC RECORDING WIEBEKOOL.de

SCHULEN AN INKLUSION MESSEN

50% LEHRER MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

MANGEL AN VEREINBARUNGEN

SCHULE

ICH MUSS DRAUSSEN BLEIBEN...

STIMME DER SCHÜLER EINBEZIEHEN

KLARE GESETZE & INTERPRETATION

UN-BRK EINKLAGBAR?

INKLUSIVE BILDUNG

INKLUSIVE GESELLSCHAFT

PERU INTEGRIERT AM RUNDEN TISCH

BETROFFENE AUCH AUF'S PODIUM

REGIERUNG NIMMT VORSCHLÄGE AUF

NICHT ÜBER SONDERN mit UNS

VERTRAG

INVESTIEREN

WIE SCHAFFEN WIR TRANSFER

LEUCHTTRUMLER SCHULEN

ERNUTIGEN

SONDERSCHULEN NICHT ABSCHAFFEN

DOCH!! STRUKTUREN ÄNDERN

TECHNOLOGIE NUTZEN

NOBBING & EXKLUSION

ROLEN TAUSCHEN

PEER-AUSTAUSCH GEMEINSAM LÖSUNGEN SUCHE

ANGENHÖHE

COCHLEAR IMPLANTAT

GEHÖREN SPRACHE

NICHT ALLE LEHRER

3 BARRIEREFREIHEIT

Barrierefreiheit von Waren und Dienstleistungen



DISKUSSION



GRAPHIC RECORDING:
 Benjamin Felis
 → [Instagram] [Facebook] [Twitter]



PROJEKT VOICES

STIMMEN VON EINZEL-PERSONEN

PROJEKT VOICES

GEMEINSAME ERFORSCHUNG DER SELBSTBESTIMMUNG

ERFARUNG

EINFACHE THEMEN

WÜNSCHE

NEUE IDEEN FÜR GESETZE

BUCH

STRAFRECHTLICHE VERFOLGUNG

VERTRAGLICHE BEFUGNISSE

RECHT AUF SEXUELLE SELBSTBESTIMMUNG

EINWILLIGUNGSFÄHIGKEIT IN MEDIZINISCHE BEHANDLUNGEN

4 PERSÖNLICHKEITS-RECHTE

SELBSTBESTIMMUNGSRECHT VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

IMMER DA

KEINE/BÜRO-(KRATIE) VERTRAUEN

KEINE VERSTECKTE AGENDA

100% 4U

SOLL ICH?

JA

... ABER PSST...

PERSÖNLICH

PO PERSÖNLICHE OMBUDSPERSON

HOHE QUALIFIKATION

AUCH TOLL: SPART GELD!

OFFIZIELL ANERKENNT

IMMER MEHR: PULÄR

PO WELTWEIT

UNTERSTÜTZTE ENTSCHEIDUNGSFINDUNG ZUR BESSEREN GENESUNG VON MENSCHEN MIT SCHWEREN PSYCHISCHEN ERKRANKUNG

GEGEN ZWANGS-MASSNAHMEN

WERTSCHÄTZUNG

EMPOWERMENT

VERNETZUNG PEERUNTERSTÜTZUNG

MITSPACHE

Rechtswissenschaft Sozialwissenschaft

Öffentlich

PUBLIK FÜR ALLE

DIE KRISE HAT KEINEN FEIER-ABEND

DIE WELT DES PATIENTEN ÖFFNEN

INTERESSENVERTRETUNG

KLIENT

FACHKRAFT

BITTE... KOMMEN SIE DOCH AUS IHREN VERKRUSTETEN STRUKTUREN HERVOR...

KOSTET ABER AUCH WAS!!

VERSTÄNDNIS SCHAFFEN KOMMUNIKATION FÖRDERN

ALLE Sprachen

LERNEN

ECHTER DIALOG MUSS STATTFINDEN

WAS SCHREIBEN SIE DA?! ICH WEISS JA WOHL, WAS ICH FÜHLE!!

DIE EIN-STELLUNG DER FACH-KRÄFTE

hier sind Sie sicher.

Jaja...

EIGENE WAHRNEHMUNG KOMMUNIZIEREN

MOMENT!! IST DAS DENN EVIDENZBASIIERT?

GESUNDEITLICHES GUTACHTEN

SUSANNE ASHEUER .COM

5 MEHRFACH DISKRIMINIERUNG VON FRAUEN MIT BEHINDERUNGEN

PROJEKT PHILIPPINEN

PHILIPPINE ALLIANCE OF WOMEN WITH DISABILITIES

ZUSTIMMUNG

KULTUR DER STRAFLOSIGKEIT BEENDEN

BESONDERER SCHUTZ VON FRAUEN

ZUGANG

WENN ETWAS EINER PHILIPPINISCHEN FRAU PASST, PASST DAS ALLEN FRAUEN

RECHTLICHE UNTERSTÜTZUNG NOTIG

FRAUEN MIT BEHINDERUNG OFT OFFER VON SEXUELLER GEWALT

MENSCHENRECHTE

INKLUSION HAT VIELE FACETTEN

PROJEKT SÜDKOREA

OPFER-HILFESYSTEM FÜR FRAUEN UND MÄDCHEN MIT BEHINDERUNGEN



50% 15% DER FRAUEN WELTBEVÖLKERUNG MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

HÄUFIG MARGINALISIERT UND DISKRIMINIERT

ERST SEIT DEN 1990ER JAHREN IST DAS THEMA IN DIE ÖFFENTLICHKEIT GERÜCKT

HEUTE EINIGE GESETZE

UNTERSTÜTZUNG: SONNENBLUMENZENTREN SCHUTZRÄUME BERATUNG

OFT WERDEN FAMILIENMITGLIEDER UND NACHBARN ZU TÄTERN

FRAUEN UND MÄDCHEN MIT BEHINDERUNGEN MÜSSEN IMMER MITGEDACHT WERDEN BEIM THEMA SEXUELLE GEWALT

SPEZIELL AUSGEBILDETE POLIZISTINNEN

PROJEKT INDONESIA

INKLUSIVES INDONESIA: BEKÄMPFUNG VON DISKRIMINIERUNG UND STIGMATISIERUNG VON FRAUEN UND KINDERN MIT BEHINDERUNGEN IN ZENTRAL-JAVA

ZUGANG ZU BILDUNG

BEWUSSTSEINSBILDUNG

ARBEIT AUF DISTRIKTEBENE ZENTRAL-JAVA

PROZESSE + SYSTEM INKLUSIV GESTALTEN

ALLE ERREICHEN!

GRASSROOTS-PROJEKT

PROJEKT SRI LANKA

KOMPETENZSTÄRKUNG LOKALER BEHÖRDEN UND NICHT-STAATLICHER AKTEURE

2-GLEISIGER ANSATZ

SCHULUNG

KOMPETENZ-AUFBAU

ALLE THEMEN SIND AUCH MIT DEM THEMA ARMUT VERKNÜPFT

DISKRIMINIERUNG VON FRAUEN MIT BEHINDERUNG IMMER NOCH AN DER TAGES-ORDNUNG



GLEICHBERECHTIGUNG

FRIEDLICHE, DEMOKRATISCHE UND INKLUSIVE GESELLSCHAFT FÖRDERN



EINKOMMENS-SCHAFFUNG



ICH WEISS BESCHIED ÜBER MEINE RECHTE

MENSCHEN MIT BEHINDERUNG SOLLEN SICH EINBRINGEN KÖNNEN

LAUTERE STIMME



GEWALT MUSS AN DER WURZEL BEKÄMPFT WERDEN

EMPOWERMENT!

Zielgruppe 8400 FRAUEN MIT BEHINDERUNGEN

DISABILITY ADVOCACY TEAM



RECHTE VERANKERN

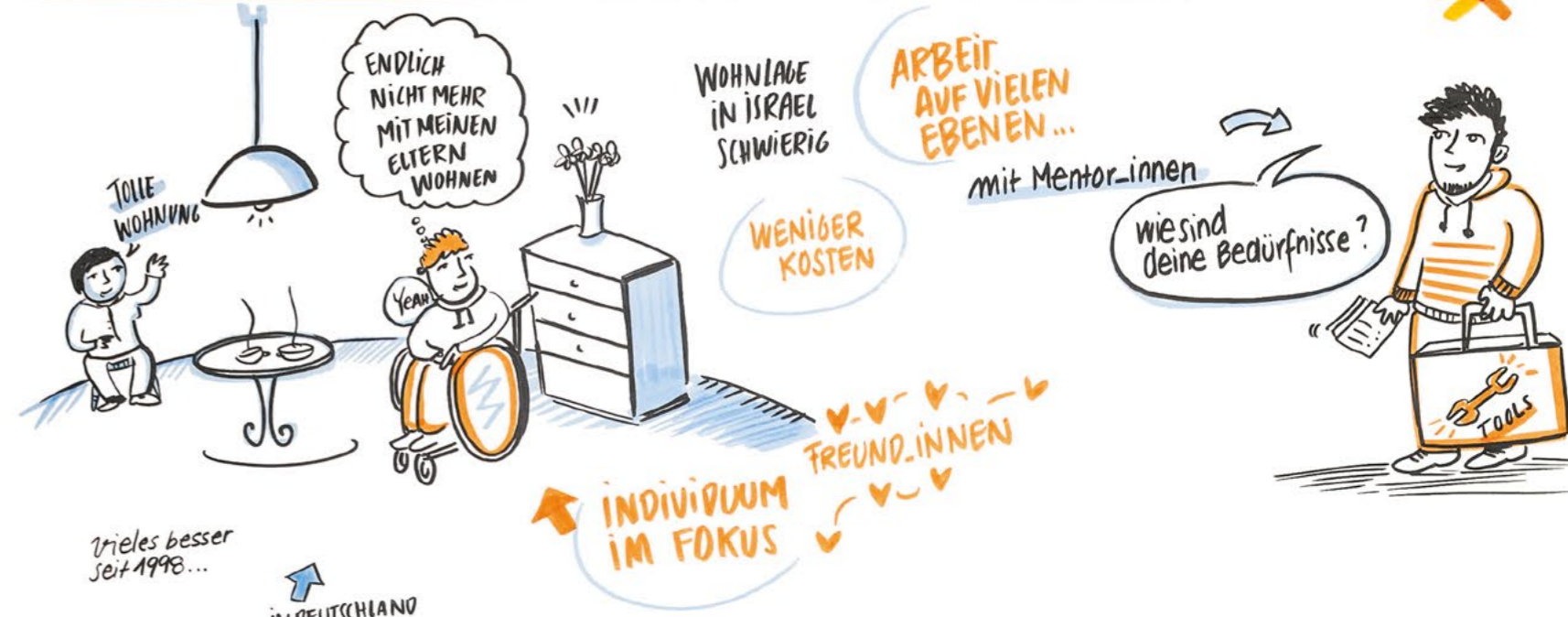
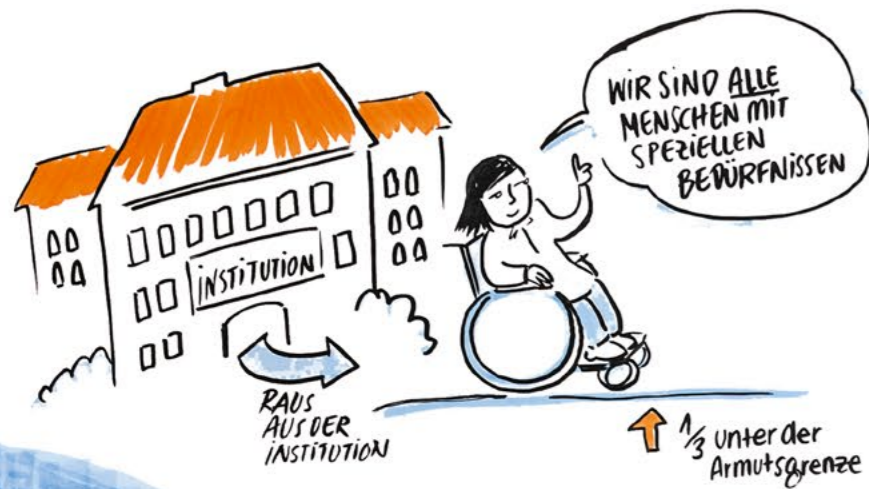
IN DEN DÖRFERN WERDEN NETZWERKE GEGRÜNDET

TEILHABE ERMÖGLICHEN

SELBSTHILFE-GRUPPEN

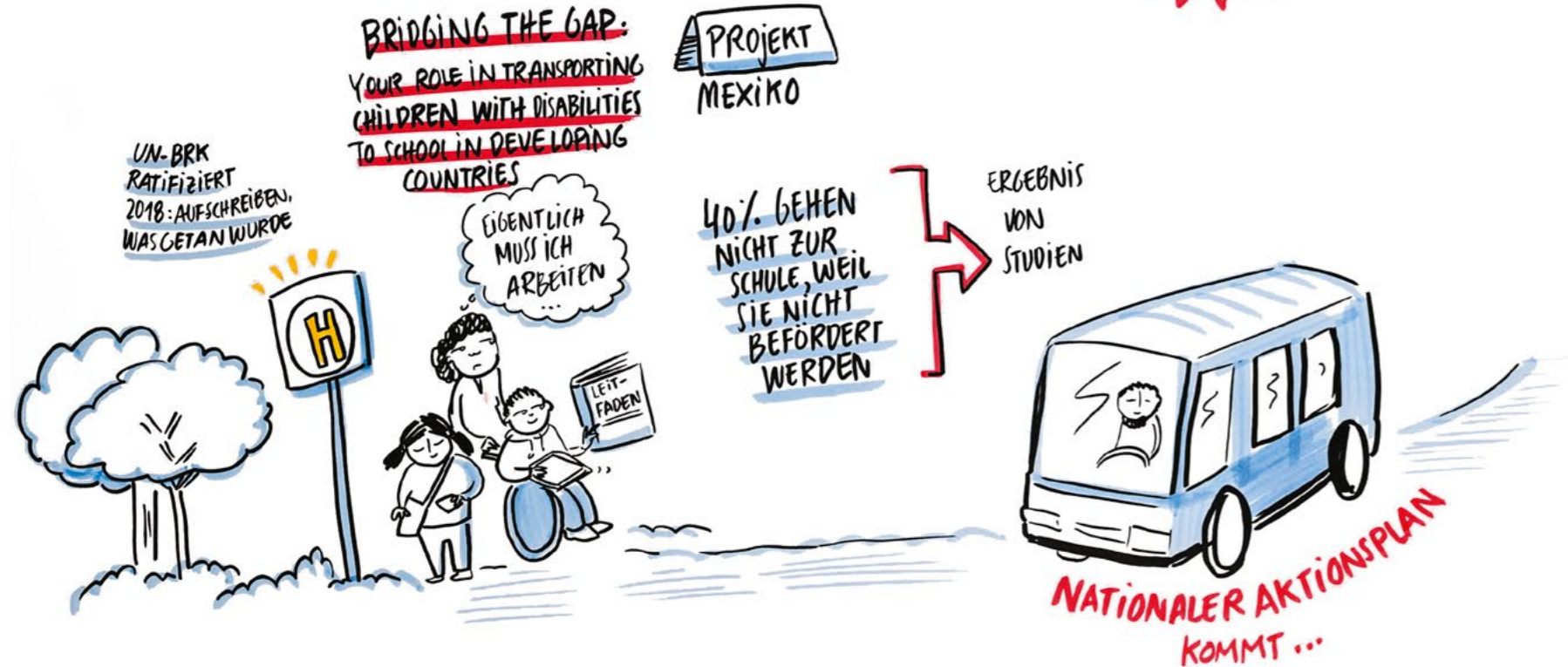
Kompetenz-aufbau





6 LEISTUNGSERBRINGUNG IM WANDEL

Entwicklung einer inklusiven Infrastruktur





VOLKSSCHULE KAPLAN

ALLE EXTERIEN DER SCHULE SIND MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

TEILHABE BESCHÄFTIGUNG GEGENWÄRTIG FÜR ALLE

PROJEKT



6 PARTNER
6 LÄNDER
6 KONFERENZEN
ALLE LERNENDEN WERDEN EINBEZOGEN

ETH ODEN

- LERNBÜRO
- DIGITALE TOOLS
- LEICHT LESEN

SELBSTVERANTWORTUNG

SCHÜLER EIGENE ZIELE

"SOIL - SOCIAL INCLUSION OF LEARNERS" (ÖSTERREICH)

2 INKLUSIVE BILDUNG

Inklusive Unterrichtsmethoden

WERKZEUG AUF WEBSEITE

PROJEKT "DE-SIGN BILINGUAL BEST PRACTICE" (ÖSTERREICH)

MENSCHEN MIT HÖRSCHÄDIGUNG
BI-MODAL

39 LÄNDER

62 EXPERTEN

WIE WIRD UN-BRK IN EUR. LÄNDERN HIER UMGESETZT?

GESETZE & LEHRPLÄNE

80% ANGEBOTE VORHANDEN

HAUPTSÄCHLICH AN FÖRDERSCHULEN

NUR 17 LÄNDER MIT ENTSPRECHENDEN LEHRPLÄNEN

1 GEBÄRDEN SPRACHE + 1 LAUT SPRACHE

LAND-KARTE

PROJEKT "MULTIMEDIA ADVOCACY & RIX WIKI" (UK)



PHYSISCHE BARRIEREN AUCH IN SOFTWARE BESEITIGEN

PERSONEN ZENTRIERTER ANSATZ

AKTIVES EINBEZIEHEN ALLER GABEN

LEICHT ZUGÄNGLICH
FLEXIBEL

LEICHTES TEILEN VON INFOS, Z.B. BILDER

#10
FEHLER TOLERANZ

STÄNDIGE WEITERENTWICKLUNG

INKLUSIVE PLATFORM & PROZESSE

UNABHÄNGIGKEIT STÄRKEN

UMGANG MIT TABLET → SCHÜLER

PARALLEL ZUM UNTERRICHT

SEHR VIEL FREUDE

KEIN ZEITDRUCK

ENTSPANNTES LERNEN

VERANTWORTUNG

LEHRER? POLITIK?

ES WIRD KEINE TABLETS RIESELN

TAGUNG WEITER AUF-MACHEN

KOMPETENZEN BÜNDELN

ELTERN BERATEN

NACHHALTIGE IMPLEMENTIERUNG BI-MODAL / BI-LINGVALEK UNTERRICHT

AUCH IN INKLUSIVEN SETTINGS

FRÜH ANFANGEN

EINFACH MAL ANFANGEN

FLÄCHENDECKENDE AUSDEHNUNG DER ANGEBOTE

KOFFER DER MÖGLICHKEITEN DURCH ERASMUS +

POLITIK MITGESTALTEN NICHT NUR VON "WOHLFÜHL-PROJEKTEN" BERIESELT LASSEN

NACHHALTIG IMPLEMENTIEREN

Mehr als GESPROCHENES WORT

PERSONALISIERTES LERNEN

STIMME AUSDRÜCKEN KÖNNEN

VERTRAUEN & SELBSTVERANTWORTUNG

ICH KANN!
ICH WILL!

NICHT ABHÄNGIG MACHEN VON FINANZIERUNG

GRAPHIC RECORDING BY WEBERKOCH.de

79

3 BARRIEREFREIHEIT

Barrierefreie Information und Kommunikation

PROJEKT „Adding universal design in ICT student curricula“ (Norwegen)

Fokus: Einbeziehung aller in die digitale Gesellschaft

UNIVERSAL DESIGN Master-Studiengang

Entwickler Uni-Mitarbeiter

Informationen und Kommunikationstechnologie

Universal Design als Pflichtfach

Auch: Pflichtfach im Bachelor

Summer-school & Seminars

60 ECTS

3 Semester

MASTAR ARBEIT Universal Design

LÖSUNGEN

Kollaborationen

Neue Pädagogische Methoden

zukünftig: PHD Studenten

Behörden

Auto-Personalisierung

Entwicklungsraum

Globale Liste / Plattform

Digitale Campus

Herausforderungen:

- Internationalität
- Recruiting
- Programmstruktur

PROJEKT „Global Public Inclusive Infrastructure (GPII)“ (Schweiz)

GPII (Fokus): Was passiert mit Menschen die nicht in Kategorien passen

Gesellschaftliche Verteilung...

Dimensionen

- Anerkennung der Unterschiede

2 Inklusive Prozesse + Instrumente

3 Betrachtung des Gesamtsystems

Auto Personalization

Individuelle Einstellungen

Global Public Inclusive Infrastructure

Cloud

Computer..

Standard Programme auf vereinfachter Oberfläche

Karte „Hotel Prinzip“

Video

Soziale Medien

Prominente

Trendentwicklung

PROJEKT „Pay it forward in Sign language“ (Israel)

Fokus: - Creating Bridges between Hearing and Deaf People

Brücken zwischen Hörenden und Gehörlosen bauen

Access Israel

Stärkung der sozialen Sichtbarkeit!

Physische Barrierefreiheit → Dienstleistungssicherheit → Soziale Barrierefreiheit

Instrumente

Wissen

Selbst-Erfahrung

Menschliche Verbindung

= Pay it forward

Elemente

- Instrumente
- Wissen
- Selbst-Erfahrung
- Menschliche Verbindung

Kurs in Gebärdensprache

- 12 Stunden
- 6 Wochen
- 2/1h Klassen
- Kinder & Erwachsene
- Nur Körpersprache und Zeichen

Modulares Kurssystem für Institutionen und Wirtschaft

GRAPHIC RECORDING: Benjamin Felis

Instagram, Facebook, Twitter icons

mit: FENJA HORSCH

4

PERSÖNLICHKEITSRECHTE

VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN
Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen

PROJEKT
DAS **STIGMA** PSYCHISCHER ERKRANKUNGEN IM KULTURVERGLEICH

kontrollfrei ... gefährlich
... anders ... selbst schuld!
... hört halt auf zu saufen ... seltsam
... Genie!!!

DIE WAHRNEHMUNG IST KULTURABHÄNGIG

Schande für die Familie

BEISPIEL SCHIZOPHRENIE...

gerundbar
gottlos
nicht heilbar
Gehirnkrank
falsch erzogen

PROJEKT
das hier ist aber nicht Holly-wood!!!

EMPATHIE UND DARSTELLUNGEN PSYCHISCHER ERKRANKUNGEN in Australien

ROMULUS MY FATHER
THE SUNNY BOY

Kampagne
"BE IN YOUR MATES CORNER"

WORKSHOP: Was ist Empathie?
3 FOTOS

TIME TO TALK !!

time to change
DIE JUNGEN MENSCHEN SIND ÖFFENER

MÄNNER SIND NICHT SO EINFACH ANZUSPRECHEN

Joh kann unmöglich mit einem Freund darüber sprechen!!

ARBEITS-LOS →

PSYCHISCH GESUND vs PSYCHISCH KRANK

MUT MACHEN !!!

ASIEN

Wir nehmen es einfach anders

Danke!

DIE SOZIALE AKZEPTANZ STEIGT

OUTING IST FREIWILLIG

VIELE ARBEITGEBER UNTERSTÜTZEN

KATEGORISIEREND ODER DIMENSIONAL?

VORSICHT !! PSYCHISCHE KRANKHEITEN SIND EVENTUELL ZU INTERESSANT - ANSTECKUNGSGEFAHR

WIR GEHEN IN SCHULEN...

WARUM SAGEN SIE DANN NICHT PSYCHOSOZIALE BEEINTRÄCHTIGUNG?

WEG VOM BIOMEDIZINISCHEN BEGRIFF

HIN ZUM HOFFUNGSBEGRIFF

~~HALLOWEENKOSTÜM "BEKLOPPT"~~

MAN MUSS SEIN PUBLIKUM ANGEMESSEN ANSPRECHEN

Individuell und Patientenzentriert

TV & SOAP

AUCH ICH!!

BIGOTTE RECHTS-LAGE



PROJEKT JAPAN
BETHEL'S HOUSE
 ES Hilft, wenn man drüber spricht
 MEETING
 GESPRÄCHE

HOHES RISIKO FÜR ERDBEEN & TSUNAMIS

URAKAWA TOWN HOKKAIDO
 HALLUZINATIONEN & VERWIRRUNGS WETTBEWERB

JEDER BRAUCHT VORBEREITUNG AUF KATASTROPHEN

BESONDERS MENSCHEN MIT PSYCHISCHEN BEHINDERUNGEN

Austausch
 wo liegen unsere eigenen Schwächen
 IN KONTAKT KOMMEN

5 KATASTROPHENVORSORGE FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

EVAKUIERUNGS-ÜBUNGEN

SICHERE SCHUTZ-RÄUME

KATASTROPHENVORSORGE FÜR ALLE!

ES GEHT AUCH UM FÄHIGKEITEN-AUFBAU

PROJEKT BANGLADESCH
GEMEINSCHAFTS-BASIERTE INKLUSIVE KATASTROPHEN-VORSORGE

FRÜHER MUSSTEN WIR ANDERE UM HILFE BITTEN

ZEICHEN & SYMBOLE: ALLGEMEIN VERSTÄNDLICH!

BEWUSSTSEIN SCHAFFEN FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

9,07% MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

LEBENSGRUNDLAGE

GROSSE HERAUSFORDERUNGEN BEI KATASTROPHEN

AKTIVE Mitarbeit VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNG
HEUTE KÖNNEN WIR Hilfe GEBEN

PROJEKT ITALIEN
ITALIENISCHES NETZWERK FÜR BEHINDERUNGEN UND ENTWICKLUNG

ES GEHT UM GLEICHBERECHTIGUNG BEI ALLEN GEFAHREN UND RISIKEN

WIR MÜSSEN WISSEN, WO DIE LEUTE LEBEN

WIR MÜSSEN IN DIE PRAKTISCHE UMSETZUNG KOMMEN

Vademecum

UNIVERSAL DESIGN!

ABBAU VON HÜRDEN!

WIR BRAUCHEN KLARE POLITISCHE RICHTLINIEN

FRAUEN HABEN SELBST LÖSUNGEN ENTWICKELT

WENN MENSCHEN EINE STIMME HABEN, NUTZEN SIE SIE AUCH!

IN DEUTSCHLAND: AKTUELLER NOTFALL: NOCH VIEL ZU TUN!
 WAS IST MIT DEM DATENSCHUTZ?

INKLUSION & VORBEREITUNG

WAS IST MIT GEHÖRLOSEN?

SIE SIND PRÄSENT
 HERAUSFORDERUNG: LOKALE GEBÄRDENSPRACHE

OH JA!

DIE DATEN WERDEN NUR FÜR DIE RETTUNGS-AKTIONEN VERWENDET

ICH MÖCHTE AUCH ETWAS MACHEN

UND DIE KINDER?

AUSBILDUNG VON RETTUNGS-TEAMS

WIE ALTE DENKMUSTER DURCHBRECHEN IN RICHTUNG TEILHABE

ICH KANN ETWAS BEWIRKEN!

SCHUTZ DER KINDER!

6 LEISTUNGSERBRINGUNG IM WANDEL

Partizipation und Assistenz

PROJEKT PROQUALIS ÖSTERREICH

AUCH FÜR GEHÖRLOSE IN GEBÄRDEN-SPRACHE...

ERGEBNISSE WERDEN ALLEN PRÄSENTIERT

BEI UNS EVALUIEREN NUTZER.INNEN

NICHT ÜBER UNS OHNE UNS!

ALLE EXPERT.INNEN AM TISCH...

PROJEKT THE RIGHT TO INDEPENDENT LIVING OF PERSONS WITH DISABILITIES (FRA) - EU

Ein Forschungsprojekt → FOKUS: GRUNDRECHTE

WER MACHT SCHON DEINSTITUTIONALISIERUNG?

LEITFADEN:

- AKTIVE ZUSAMMENARBEIT
- EINSTELLUNGSWANDEL
- WIE UMSETZEN?

5 ELEMENTE SIND WICHTIG

Grundrecht Art. 19

PROJEKT STIL SCHWEDEN

FÜR UNS SELBST SPRECHEN

WIR SIND DIE TREIBENDE KRAFT FÜR WANDEL!

WIR SIND DIE EXPERT.INNEN

UND BRAUCHEN DIE GLEICHEN RECHTE...

WANDEL 80er Jahre

PEER-PRINZIP

AUF AUGEN-HÖHE

2 JÄHRIGE EVALUATIONSAUSBILDUNG

ohne Bewerbung Guut, ... Schleecht...

KOMPLEXE VERTRÄGE

VERPFLICHTENDE BEFRAGUNG VON TRÄGERN !!

VAAH! KANN ICH DEN HUND JETZT HABEN ODER NICHT ???

WUFF!

AUF WELCHER EBENE BIN ICH?

DIE UMSETZUNG HAT VERSCHIEDENE EBENEN

VIEL GELD GEHT IN/AN INSTITUTIONEN/ TRÄGER

MIR FEHLT: PERSÖNLICHE ASSISTENZ...

UN-BRK RATIFIZIERT VON ALLEN!

UND WIE SIEHT ES IN DEN LÄNDERN AUS?

IM ZENTRUM

DEUTSCHLAND MUSS SICH EUROPÄISCH VERNETZEN

WIE KOMMT DAS GELD ZUM INDIVIDUUM?

FESTGELEGTES BUDGET

KOOPERATIVE UNTERSTÜTZT INDIVIDUEN

PEER TO PEER

WAS BRAUCHE ICH, WAS WILL ICH?

PLÖTZLICH SELBSTBESTIMMT

WIR BRAUCHEN HILFE IN DEUTSCHLAND

OH, DAS IST JA SOGAR EFFIZIENT

FINANZ-ABTEILUNG

KALKULIER

NATIONALES GESETZ

ENDLICH SELBST ENTSCHIEDEN, WAS ICH ESSE...

1000 DIENSTLEISTER

16000 NUTZEN DIE ASSISTENZ

EIN ARBEITSMARKT-INSTRUMENT IN SCHWEDEN

KEINE STANDARDS

KENNE MICH ALS KRANKEN-SCHWESTER AUS...

ICH WERDE ASSISTENTIN...

DA WURDE JA SCHON WIEDER EIN HEIM GEÖFFNET!



Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

Wilhelmstraße 49

10117 Berlin

Telefon: 030 18 527-0

Telefax: 030 18 527-1830

E-Mail: info@bmas.bund.de

Redaktion/Layout:

meder. agentur für veranstaltungen und kommunikation gmbh, Berlin

Berlin, 2018